



**Kommunisten in den Volksrepubliken des Donbass -
Neuigkeiten vom 19.11.2017**

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

Wpered.su: Ein Treffen von Soldaten-Internationalisten fand in Makejewka statt
Am 14. und 15. November 2017 besuchten aus Anlass des 100. Jahrestages der Großen sozialistischen Oktoberrevolution auf Einladung des Stadtkomitees der Kommunistischen Partei und des Leninschen Komsomol der Donezker Volksrepublik Kommunisten-Internationalisten aus verschiedenen Ländern und drei Kontinenten Makejewka: der Spanier Genosse Antonio, der Kolumbianer Genosse Kristian Alexis Castillo, der amerikanische Genosse mit Codenamen „Texas“ und Genosse „M“ aus Kanada, berichtete der Korrespondent der Webseite „Wpered“.

Die Gäste der Stadt besichtigten Denkmäler, legten Blumen am Denkmal für den Führer des Weltproletariats Wladimir Iljitsch Lenin nieder, am Denkmal für den aus Makejewka stammenden sowjetischen Staats- und Parteifunktionär, Leiter der sowjetischen Atomindustrie Jefim Pawlowitsch Slawskij, am Denkmal für die internationalistischen Kämpfer sowie an der Gedenkstätte „Heldentaten der Bergarbeiter“ und trafen sich mit Makejewker Veteranen der Volksmiliz.

Die internationalen Gäste, die schon die Staatsbürgerschaft der Donezker Volksrepublik angenommen haben, besuchten mit großem Interesse das Makejewker Stadtmuseum für Kunst und Regionalgeschichte, wo für sie eine Führung organisiert worden war. Als Zeichen ihrer Dankbarkeit übergaben die Kommunisten dem Museum zur Erinnerung die Nationalflaggen der Länder, deren Freiwillige im Donbass kämpften und auch heute noch die Donezker Volksrepublik schützen und ihre Einwohner.



http://wpered.su/wp-content/uploads/2017/11/SAM_7391-e1510776111273-768x576.jpg

Die Schüler einer Reihe von Makejewker Schulen, die von den ausländischen Kommunisten in den zwei Tagen besucht worden waren, organisierten Veranstaltungen unter der Losung „Die Kinder des Donbass wollen Frieden!“. Für die Gäste rezitierten die Schüler eigene Gedichte, lasen aus ihren Aufsätzen und Tagebuchaufzeichnungen über den Krieg im Donbass vor und zeigten Videofilme. Begeistert und mit sehr großem Interesse hörten die Schüler den Erinnerungen der internationalistischen Soldaten über die Zeiten der Kämpfe zu, stellten ihnen die sie interessierenden Fragen und dankten den Gästen für ihr uneigennütziges Heldentum.



http://wpered.su/wp-content/uploads/2017/11/SAM_7376.jpg

Neben den Erzählungen über das militärische Alltagsleben der ausländischen Soldaten interessierten sich die Kinder auch für das Leben in den Ländern, aus denen die Gäste in den Donbass gekommen waren. So war Antonio vor 2 Jahren aus dem sonnigen Italien in den Donbass gekommen. In seiner ursprünglichen Heimat arbeitet Antonio schon seit vielen Jahren in der Kommunistischen Partei Spaniens, was seinen Worten nach sein weiteres Schicksal bestimmte: „Ein wahrer Kommunist sollte seinen Genossen überall auf der Welt helfen. Das ist seine heilige Pflicht. Gerade deswegen bin ich dem Ruf meines Herzens in den Donbass gekommen, um meinen Genossen beim Kampf gegen den Nationalismus zu helfen“. Seinen Bericht beendete Antonio mit der berühmten Losung „No pasaran!“.

Alexis hatte seine gesamte Kindheit und Jugend in Kolumbien verbracht, wohnte dann in Spanien und kam, wie Antonio, in den Donbass, weil er fühlte, dass er hier gebraucht wurde und den Menschen in Not helfen musste. Heutzutage ist er für jene, die in seiner Heimat leben, ein wahrer Held, auf den viele Kolumbianer, die seit 1964 bis heute den Partisanenkampf auf der Basis der bolivariischen Ideen führen, stolz sind.

Der Erste Sekretär Sergej Jurtajew und der Zweite Sekretär des Makejewker Stadtkomitees der KP der DVR, Oberst Wiktor Bojew zeichneten die Genossen mit Gedenkmedaillen des ZK der KPRF „100 Jahre Große sozialistische Oktoberrevolution“ aus.

Ihrerseits drückten die Internationalisten dem Stadtkomitee der Kommunistischen Partei und dem Leninschen Komsomol der DVR ihre Dankbarkeit für die Organisation des Treffens aus und äußerten den Wunsch, die freundschaftlichen Beziehungen und internationalen Kontakte aufrechtzuerhalten und auszubauen.



http://wpered.su/wp-content/uploads/2017/11/SAM_7397-768x576.jpg

Seinen Eindruck bezüglich der durchgeführten Veranstaltungen äußerte lakonisch in englischer Sprache, aber typisch nach Donbasser Art der Kämpfer „Texas“: „Makejewka – das ist schon eine supercoole Stadt!“

wpered.su: Kommunisten der DVR, Kolumbiens, Spaniens und Amerikas führten ein internationales Treffen durch

Wie zuvor auf der Seite von „Wpered“ berichtet worden war, besuchten in dieser Woche die gegen den Faschismus kämpfenden Kommunisten-Internationalisten aus verschiedenen Ländern und Kontinenten die Stadt Makejewka.

Mit dem Ziel der Entwicklung freundschaftlicher Beziehungen besuchten nun der Erste und Zweite Sekretär des Makejewker Stadtkomitees der KP der DVR Sergej Jurtajew und Wiktor Bojew sowie der Erste Sekretär des Makejewker Stadtkomitees des Leninschen Komsomol Anton Sajenko ihrerseits die Internationalisten.

Als Zeichen der Dankbarkeit und der Freundschaft zwischen den Völkern wurde dem Kommunisten Antonio eine Vase überreicht, die von den Pionieren aus einer Hülse einer SU-23-2 hergestellt worden war, die das Streben des Volkes des Donbass nach einem friedlichen und schöpferischen Leben symbolisiert. Die ganze Zeit, die Antonio als Internationalist nun im Donbass ist, hat er den Kindern der Donezker Volksrepublik große Unterstützung geleistet und gemeinsam mit den Kommunisten aus Makejewka mit den Einwohnern der Republik zusammengearbeitet. Seine treue Assistentin in allen Angelegenheiten und Vorhaben war Anastasia, die mit ihm gemeinsam den Kindern, die Pflege, Aufmerksamkeit und Fürsorge benötigen, Hilfe leistete. Diesen Menschen sind die Stadtorganisation des Leninschen Komsomol und die Pionierorganisation unendlich dankbar.

Gemeinsam mit Antoniowaren an diesem Tag auch andere Soldaten-Internationalisten und

bekannten Antifaschisten anwesend – Kristian Alexis Castillo aus Spanien, ein gebürtiger Kolumbianer, ein Freiwilliger aus den Vereinigten Staaten von Amerika, der legendäre Soldat mit Codenamen „Texas“ und andere Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens aus Donezk und Makejewka, Vertreter der Fremdsprachenfakultät der Donezker Nationaluniversität und Experten für Lateinamerikanistik.

Im Verlauf des Treffens wurden Fragen zur Zusammenarbeit der Kommunistischen Partei Spaniens, Kolumbiens, Venezuelas, Brasiliens, Kubas und der Kommunistischen Partei der Donezker Volksrepublik erörtert, und es gab auch eine Diskussion zur Situation, die sich gegenwärtig in Katalonien entwickelt. Die Kommunisten aus Makejewka sprachen über ihre Erfahrungen beim Herstellen von internationalen Beziehungen weltweit sowie bei der Arbeit mit Kindern und Veteranen der Streitkräfte.



http://wpered.su/wp-content/uploads/2017/11/SAM_7472-768x656.jpg

Vk-Seite der Union der Kommunisten des Lugansker Landes:

Unter Mitwirkung der KP der LVR findet in Lugansk ein republikweites Schachturnier zu Ehren des 100. Jahrestags des Großen Oktober statt. Die Veranstaltung heißt „Verbindung der Generationen“. Der Organisator des Turniers Igor Pogorelow merkte an, dass gerade die Sowjetmacht mehr als alle anderen in der Welt das Schachspiel popularisiert und einen großen Teil der herausragenden Preisträger und Großmeister hervorgebracht hat. Die erste Weltmeisterschaft in Schach fand in der UdSSR statt. Es ist nicht verwunderlich, dass sich gerade in der LVR die guten sowjetischen Traditionen erhalten haben, wo der Staat sorgsam sein intellektuelles Potential fördert.



<https://pp.userapi.com/c840534/v840534400/24697/tjeOldVEdoA.jpg>